

CHaCHaCHi

Chance and Change for Children

News 4

August 2010

Unsere Hilfe für die Kinder und Jugendlichen im Slum von Nairobi ist nach wie vor dringend nötig.

Dank Ihrer Spendenbeiträge können wir weiterhin unterstützen:

- w Die Makina-Schule im Kibera-Slum von Nairobi
- w Die Makina Schulabgänger und andere mittellose - meist verwaiste - Jugendliche bei der Berufs- und Weiterbildung
- w Das Behindertenheim TANIA
- w Mütter- und Frauengruppen mit Mikrokrediten

Die Makina Primarschule

Die Schule zählt jetzt gegen 350 Schüler, wird aber vom Staat immer noch nicht unterstützt. Die Kinder stammen aus sehr armen Verhältnissen. Viele sind Waisen oder leben mit nur einem Elternteil. Kaum jemand von den Eltern oder Betreuern hat eine feste Anstellung. Die meisten werden als Tagelöhner ausgebeutet. Da es kaum fürs Essen reicht, können viele von ihnen das geringe Schulgeld nicht bezahlen. Ohne Elternbeiträge gibt es keine Bücher und Hefte und keine Lehrerlöhne!

Wie in den Vorjahren bezahlen wir auch 2010 das Schulmaterial und während der Ferien eine tägliche Mahlzeit, bestehend aus Mais und Bohnen.

Die 14 Lehrkräfte und 2 Köchinnen erhalten von **CHaCHaCHi** einen monatlichen Lohn, so dass sie die Hüttenmiete und das Lebensnotwendigste bezahlen können.

Sponsoring von Jugendlichen

Wir können jetzt 35 Schulabgängern und Jugendlichen eine Weiterbildung – Gymnasium oder Berufsausbildung – ermöglichen. Nach jedem Quartal (4 Monate) bringen sie uns ihre Zeugnisse und persönlichen Berichte. Eingehende Besprechungen mit jedem einzelnen zeigen, dass es bei fast allen neben den Schulgebühren auch an ganz alltäglichen Notwendigkeiten wie Lernmaterial oder Zahnpasta fehlt. In dringenden Fällen übernehmen wir auch Arzt- oder Spitalkosten (siehe Episoden). - Die Jugendlichen arbeiten gut und sind sehr motiviert.



Dank unserem Mikrokredit und Michaels Betreuung kann diese Mutter getrocknete Fische verkaufen.

Das Behindertenheim Tania

Wir unterstützen Jennifer und Joseph, das engagierte und initiative Heimleiterpaar mit einem monatlichen Beitrag an die laufenden Kosten für Heim und Schule. Über 160 Kinder werden betreut und geschult, etwa die Hälfte von ihnen ist behindert und wohnt ihm Heim.

Als Gegenleistung vertritt Joseph **CHaCHaCHi** mit seinen fundierten Sachkenntnissen in der Schulkommission der Makinaschule.

Mikrokredite für Frauengruppen

Wir helfen, dass Mütter ihr eigenes kleines Geschäft aufbauen können. Michael Nyangi (siehe Foto) unterstützt uns dabei vor Ort. Er ist ein sympathischer, engagierter Finanzfachmann, spezialisiert auf kleine Darlehen an die Ärmsten. Er klärt ab, berät die Frauen, besucht ihre kleinen Geschäfte regelmässig und führt genau Buch über ihre Rückzahlungen und Sparguthaben. Es ist erfreulich, wie hart die Frauen arbeiten und wie erfolgreich sie ihre Kleinstunternehmen führen (siehe Foto).

Die meisten sind auch selbstbewusster geworden.

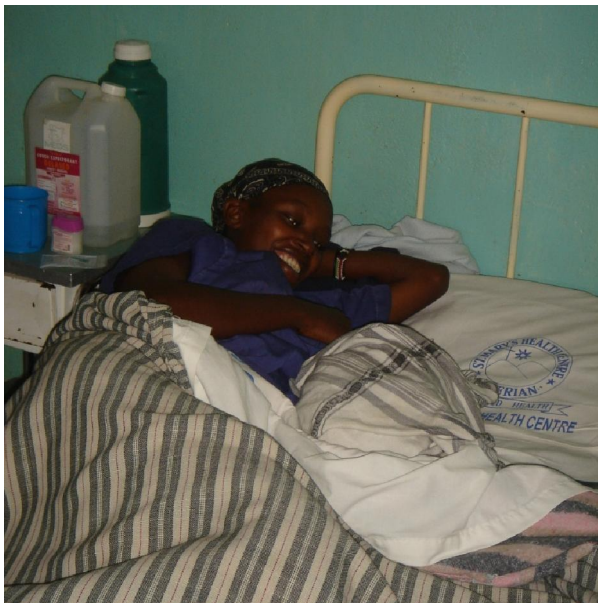
Geschichten aus dem Alltag der Armen Episode 1:

Als ich auf dem Weg zur Makinaschule bei der Hütte des „Fundi“ (Schreiners) vorbeikomme, gucke ich hinein. Da liegt Charity, eine unserer Gymnasiastinnen, mit glänzenden Augen. „Was ist mit dir, Charity?“ frage ich. „Ich fühle mich so schlecht,“ haucht sie, „vielleicht wieder ein Malaria-Anfall.“ „Warst du beim Arzt?“

„Nein.“ „Hast du Medikamente?“ „Nein, wir haben keine mehr.“- Da kommt die Mutter zur Hütte rein. „Charity sollte zum Arzt,“ rate ich. „Wir haben kein Geld,“ flüstert sie leise und beschämt. „Wie viel kostet der Arztbesuch?“ erkundige ich mich. „Etwa 1000 Schillinge“ (knapp Fr.15),“ meint sie. Ich gebe ihr das Geld und bezahle anschliessend noch die 500 Schillinge für die verschriebenen Medikamente. Zwei Tage später ist Charity wieder ziemlich wohlauf und kann den Schulcheque bei mir abholen und ins Gymnasium einrücken.

Immer wieder dasselbe, denke ich. Aus Not besuchen die Armen weder einen Arzt noch gehen sie ins Spital. Denn sie wissen: zuerst muss man Geld hinlegen und das haben sie nicht. Erst wenn es dann oft schon zu spät ist, bringen die Angehörigen die Schwerkranken ins Spital. Häufig sterben sie dann an einer zu spät behandelten Infektion oder Ähnlichem und die ganze Verwandtschaft trägt schwer an den Spital- und Beerdigungskosten. Ganz zu schweigen von dem Leid, das der Tod von jungen Eltern oder Kindern auslöst.

Episode 2:



*Die junge Witwe mit ihrem Neugeborenen
(im Bündel vor ihrem Bauch)*

Auf dem Weg zum Behindertenheim machen wir Halt beim Gesundheitszentrum der Schwestern. Im Frauenraum liegt eine ganz junge, reizende Mutter, die am Vortage ein Kindlein zur Welt gebracht hat. Als ich die Leiterin frage, ob wir der Mutter etwas geben dürften, meint sie, wir würden ihr einen grossen Dienst erweisen, wenn wir die Spitalkosten (von knapp Fr. 40.-)

übernehmen. Die Mutter könne nämlich diesen Betrag nicht aufbringen, denn vor knapp 3 Wochen sei ihr Mann an Cholera gestorben und sie hätte kein Geld. Natürlich übernehmen wir diese Kosten und geben der sympathischen Mutter noch etwas Geld für den Start mit dem Kleinen. Freudig überrascht bedankt sie sich und strahlt.- (Ist nur zu hoffen, dass die Brüder ihres verstorbenen Mannes sie nicht aus der Hütte weisen und sie ganz vor dem Nichts steht!)

— — ~™

Der Vorstand

Heidi Brenner, Präsidentin und Geschäftsführerin
Nicolas Miescher, Vizepräsident
Enza Walz, Finanzen
Fabienne Dumoulin
Danielle Friedli

Kontakt

CHaCHaCHi, Chance and Change for Children
c/o Heidi Brenner
Untere Haltenstrasse 47
3625 Heiligenschwendi
Tel. 033 243 27 22
info@chachachi.org

Falls Ihr Genaueres wissen wollt oder Fragen habt, geben wir Euch gerne per Mail oder am Telefon Auskunft. Siehe auch www.chachachi.org

Unterstützung

Wir danken Euch allen für die Unterstützungsbeiträge. Auf diese sind wir angewiesen, um unsere Projekte nachhaltig und erfolgreich ausführen zu können. Wir versichern, dass der **volle Spendenbetrag den Kindern in Kenia zugute kommt.**

Wir haben beschlossen, jeweils nur einmal jährlich - mit dem Dezemberbrief - einen Einzahlungsschein zu verschicken, um Euch nicht übermässig anzubetteln und unsere Spesen tief zu halten. Wenn Ihr uns zweimal im Jahr einen Betrag zukommen lassen möchtet, nehmen wir das gerne an!

Spendenkonto

Berner Kantonalbank BEKB
3001 Bern
CHaCHaCHi, Chance and Change for Children
3625 Heiligenschwendi
Konto 42 4.214. 469.57
PC 30-106-9
IBAN: CH31 0079 0042 4214 4695 7

Den **Jahresbericht 2009** findet Ihr auf unserer website. Wenn jemand möchte, dass wir ihn per Post zusenden, genügt ein Telefon.

(Fotos von Fabienne Dumoulin, April/ Mai 2010)